

VIGIER-PARK

Das Tor steht offen

Die traditionelle Besichtigung des «Vigier-Parks» wird dieses Jahr mit einem volkstümlichen Unterhaltungskonzert bereichert.

Seit einigen Jahren lädt die Familie de Vigier zum Besuch des prächtigen Gartens des Sommerhauses ein. Berühmt sind vor allem die kunstvoll «gedrechselten» hohen Eiben. Der barocke Garten ist eines der besterhaltenen Beispiele französischer Gartenkunst. Dieses Jahr können der Park, der unterirdische Konferenzraum und der Glaspavillon mit historischen Autos am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Juni frei besichtigt werden (jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr).

Am Sonntag, 15. Juni findet anstelle des traditionellen Konzertes der Stadtmusik Solothurn ein einstündiges Unterhaltungskonzert mit dem Jodlerchörli Deitingen und der Schwyzerörgelinformation Trio Röschtelplousch statt (Beginn um 11 Uhr im Park).

MGT

In Kürze

TOURINGHAUS

Gespräch am Salvisbergtisch

Im Architekturforum im Touringhaus geht es beim nächsten Gespräch am Salvisbergtisch um das Thema Wohnen im Alter. Zu Gast ist Reinhard Hänggi, Präsident des schweizerischen Verbands für Wohnbau- und Eigentumsförderung (SWE). Der SWE arbeitet mit dem Bundesamt für Wohnungswesen zusammen. Schwerpunkte der Verbandstätigkeit sind Beratung, Information, Innovation und Weiterbildung. Das Gespräch mit Reinhard Hänggi beginnt am kommenden Donnerstag um 20 Uhr im Touringhaus an der Bielstrasse.

st

BALLETTWETTBEWERB

Nachwuchs stürmt die Bühne

Der Internationale Ballettwettbewerb bewegte sich diesmal auf einem hohen Niveau. Gewonnen haben alle, denn sie zeigten Mut und Durchstehvermögen. Die Zürcherin Larissa Gassmann bewies sich aber als Ausnahmetalent.

Sie halten Stofftiere in den kleinen Händen, nehmen Stretchingübungen vor, drehen eine Pirouette und nippen nochmals am Fit-Drink, die elf- bis 16-jährigen Girls und Boys in ihren Tricots sind fein frisiert und stets lächelnd: Im Konzertsaal ist schon am frühen Sonntagmorgen Hochbetrieb, das babylonische Stimmengewirr verschafft einen Hauch von Internationalität. Aber: gemeinsam ist den Jugendlichen die Tanzsprache – und die gilt für Eleven wie für Primaballerinos.

Der Schweizerische Ballettlehrerverband (SBLV) hat gute Arbeit geleistet und den Ablauf gestrafft. Die Jury und die Trainingsleiterinnen waren erstklassig. Immerhin gilt es aber zu berücksichtigen, dass der SBLV sich auf die Pionierarbeit von Barbara Bernard (Ballettpädagogin) und Barbara Schäfer (Mutter von zwei Elevenen) stützen konnte. Die beiden Frauen haben vor 13 Jahren den ersten Concours und fünf weitere Wettbewerbe zum Tanzen gebracht.

Ein anstrengendes Hobby

Bei den Jüngsten waren Ansätze für mögliche Laufbahnen auf einer Bühne durchaus vorhanden. Jedoch gilt es für die Ambitionierten sich auf das anstrengende Hobby zu konzentrieren, die Schule nicht zu vernachlässigen und die bestmöglichen Pädagoginnen und Pädagogen zu nutzen. Als Elf- und Zwölfjährige können die Kids noch geformt werden. Nur die Allerbesten reüssieren und werden engagiert.

Die in drei Kategorien antretenden Konkurrenten kamen

aus kleinen Ballettschulen und professionellen Instituten des In- und Auslands. Sympathisch berührte es alle Sachverständigen im Publikum und die renommierte Jury, dass The Moving Factory Locarno gleich drei Finalteilnehmer feiern konnte. Und Barbara Bernard, die versierte Ballettlehrerin (Solothurn/Grenchen) freute sich über den Erfolg ihrer beiden Schülerinnen, wobei Julia Brotschi, eben erst vor einer Erkrankung genesen, es immerhin in den Halbfinal schaffte.

Das Hauptkontingent der Elevenen und Eleven jedoch stammt aus der Hochschule für Musik und Tanz in Zürich (HMT). Dort steht seit drei Jahren das Ehepaar Steffi Scherzer und Oliver Matz – beide waren einst herausragende Solisten in der Deutschen Staatsoper Berlin – an der Spitze der auch vom Bund anerkannten Ausbildungsstätte und können jedes Jahr jungen Tänzer und Tänzerinnen zu Vertragsabschlüssen gratulieren.

Fazit des 13. Wettbewerbs in Solothurn: Eindrückliche Vorführungen, ein Ausnahmetalent in der Person der 16-jährigen Zürcherin Larissa Gassmann, welche die reifste Leistung zeigte. Aufgeweckte Jugendliche und strahlende Eltern sowie die Tränenecke, die aber heute bereits wieder Schnee von gestern ist und die Kids sich heute wieder an die Stange begeben, um das ABC eines jeden Tänzers und Schülers zu absolvieren.

REGINA ERB

Rangliste: Gruppe 1 (15- und 16-jährige): 1. Larissa Gassmann (Ballett-Akademie München, früher Opernhaus Zürich), 2. Kilian Hoffmeyer (Basel Dance Academy), 3. Fabienne Schärer (Tanz-Akademie Zürich, HMT). Gruppe 2: (13- und 14-jährige): 1. Xenja Füger (Ballettschule Uster und Opernhaus Zürich), 2. Benoît Favre (Tanz-Akademie Zürich), 3. Pauline Briguet (AS Ballett Boll), ferner 6. Stefanie Nuozzi (Ballettschule Barbara Bernard, Solothurn/Grenchen). Gruppe 3: 1. Flavien Mingot (Zürcher Kinderballett-Theater), 2. Meret Gross (AS Ballett Boll), 3. Victoria Vassos (Area Danza Bellinzona).



Die Jury hatte von der Bühne aus jeden Schritt und jede Bewegung gut im Blick.

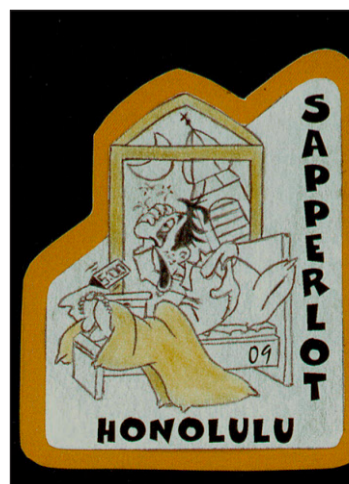
Hansruedi Riesen

FASNACHT 2009

Plakette gekürt, sapperlot

«Sapperlot – dr Sapper Otti liegt noch im Bett», hat Marianne Bolle gedichtet und Gezeichnet – und damit den Plakat- und Plakettenwettbewerb für die Fasnacht 2009 gewonnen. Die Jury hatte eine schwere Wahl.

Marianne Bolle (Oberdorf) hat zum zweiten Mal am Plakat- und Plakettenwettbewerb mitgemacht und bereits die Nase vorn. Ihr Entwurf «dr Sapper Otti» überzeugte die Mehrheit des Vorstandes der Vereinigten Fasnachtsgesellschaft Solothurn (Uno). Als «heuer extrem schwierig» beurteilten es die anwesenden Vorstandsmitglieder der Uno, den besten Entwurf für Plakat und Plakette für die Fasnacht 2009 zu küren. Das Niveau der eingereichten Entwürfe sei hoch gewesen, keine Eingabe abgefallen. In einem ersten Durchgang wurden alle 12 Arbeiten bewertet. Wie immer zählten der Gesamteindruck, Originalität,



Siegreicher Plakettenentwurf von Marianne Bolle.

Sujetbezogenheit, Präsentation der Plakette und des Plakates. Für jede Kategorie gab es Punkte von 1 bis 10 zu verteilen. Beim Auswerten zeigte sich dann, dass sich die Vorstandsmitglieder nicht einig waren. Fast jeder der Anwesenden hatte einen anderen Favoriten. Fünf Entwürfe kamen in die zweite Runde. Nach dem ersten Durchgang lag «Solophon» vor «Sapperraab»,

«dr Sapper Otti», «Tanz» und «Simsalabim».

Klare Botschaft

Da die Haupteinnahmequelle der Uno der Erlös aus dem Plakettenverkauf ist, richten die Vorstandsmitglieder beim Auswählen des Plakat- und Plakettenentwurfs in der zweiten Jurierungsrunde einen speziellen Blick auf die Realisierbarkeit der Plakette. Hier zeigte sich, dass sowohl «Solophon» als auch «Sapperraab» recht schwierig umzusetzen sind, weil mit zu vielen Details gearbeitet wurde. Auch die Grösse der Plakette schien bei einigen der Entwürfe problematisch.

«Klarer Entwurf, klare Botschaft, klare Formen», dies der Kommentar zum Entwurf «dr Sapper Otti», der sich am Schluss mit 328 Punkten durchsetzte, vor «Sapperraab» (Rosario Bertoli, Solothurn), «Solophon» (Martin Schauwecker, Solothurn), «Tanz» (H.P. Bader, Solothurn) und «Simsalabim» (Ernst Glanzmann, Solothurn).

UNO

espace Solothurn mietmarkt

3 - 3 1/2-Zimmer-Wohnungen

Verkauf

Urtene-Schönbühl

An der Grubenstr. 60 vermieten wir

3.5-Zimmerwohnung

mtl. Miete inkl. NK Fr. 1'255.-

- Parkett/Laminat
- Einbauschränke, Spielplatz
- EHP kann gemietet werden

Auskunft unter 031 340 55 24

Niederer AG Immobilien und Verwaltungen
Unterdorfstrasse 5, 3072 Ostermündigen 2
Telefon 031 340 55 55
info@niederer.com • www.niederer.com
www.immobien.ch 5155505

Solothurn/Mühledorf
Baugrundstück mit Potential



Das Baugrundstück mit ca. 3'912 m² an ruhiger, idyllischer Süd-Lage, ist nur 13 km von Solothurn entfernt. Geniessen Sie die Vorteile vom ländlichen Leben im charmanten Mühledorf und dennoch stadtnah zu Wohnen. Keine Architekturverpflichtung. Kaufpreis auf Anfrage.

Verkauf
Halter Immobilien AG, 8005 Zürich,
Frau Lena Lindner, T 044 434 24 91
l.lindner@halter-immo.ch

5138948

Immobilien

Telefonische
Anzeigenannahme:
032 625 22 44